

An die Initiative #ZeroCovid

Für gemeinsame Proteste für eine andere Corona-Politik

Berlin, den 29.01.2021

Liebe Freundinnen und Freunde der #zerocovid-Kampagne,

Euer Aufruf hat viel Unterstützung erhalten und die aktuellen Debatten über die Corona-Politik der Regierenden beeinflusst. Es ist auch Euer Verdienst, dass die Notwendigkeit des Runterfahrens der nicht-essenziellen Wirtschaftsbereiche breiter diskutiert wird.

Wir haben aus unterschiedlichen Gründen Kritik an Eurem Aufruf und denken nicht, dass eine Fokussierung auf das Ziel von null Neuinfektionen richtig ist (siehe dazu unseren Artikel [hier](#)). Auf der Linken gibt es zu Eurem Ansatz eine kontroverse Debatte. Das kann einerseits produktiv sein, darf andererseits aber auch kein Hindernis werden, zu gemeinsamem Handeln zu kommen. Dieses ist aus unserer Sicht jedoch von größter Bedeutung und Euer Erfolg bringt auch eine Chance und eine Verantwortung mit sich, dazu einen Beitrag zu leisten.

Wir sind davon überzeugt, dass es jenseits der Fragestellung, ob null Neuinfektionen ein realistisches Ziel sind bzw. welche Maßnahmen für die Erreichung dieses Ziels nötig wären und ob die Linke solche unterstützen könnte, eine ausreichende Schnittmenge gibt, um aus dieser Debatte sozialen Protest zu initiieren.

Wir rufen Euch deshalb dazu auf, Euch zusammen mit uns und anderen dafür stark zu machen, dass es in den nächsten Wochen zu Protestkundgebungen und Demonstrationen, natürlich unter Hygienebedingungen, für eine Reihe konkreter Forderungen kommt, die zum Ziel haben erstens das Infektionsgeschehen zurückzudrängen und zweitens die sozialen Rechte der Lohnabhängigen und Mittelschichten, die massiv von der Pandemie und ihren sozialen und wirtschaftlichen Folgen betroffen sind, zur Geltung zu bringen.

Solche Forderungen können aus unserer Sicht zum Beispiel sein:

- Patent des Impfstoffs frei geben und Produktion unter staatlicher Kontrolle beschleunigen
- Kostenlose FFP2 Masken für alle
- Kostenlose, regelmäßige Massentests
- Nicht-essenzielle Wirtschaftsbereiche runter fahren
- Arbeitsplätze und Einkommen garantieren
- Für ein öffentliches Gesundheitswesen – bedarfsgerecht ausgestattet und finanziert durch Steuern auf Gewinne und Vermögen der Reichen, Banken und Konzerne

Wir sind uns einig: die Strategie zur Pandemiebekämpfung der Regierenden ist gescheitert und sie wird auf dem Rücken der Lohnabhängigen, kleinen Selbständigen und sozial Benachteiligten ausgetragen. Vor uns stehen die schlimmsten Wochen der Pandemie. Immer mehr Menschen verzweifeln an den Folgen des Lockdowns, weil dieser die Interessen der Wirtschaft vor die Interessen der Bevölkerung setzt. Die Stimmung kippt – aber ohne eine Antwort von links und aus der Gewerkschaftsbewegung ist die Gefahr groß, dass Querdenker*innen und Rechtspopulist*innen davon profitieren können. Dem müssen wir uns entgegen stellen durch eigene Antworten und eigene Mobilisierungen.

Wir bitten Euch, unseren Vorschlag zu beraten und zu unterstützen und mit diesem an Gewerkschaften, die Partei DIE LINKE, linke Organisationen und soziale Bewegungen heran zu treten. Wir machen uns dort gleichzeitig dafür im Rahmen unserer Möglichkeiten stark.

Solidarische Grüße

Sascha Staničić
für die Sol-Bundesleitung